

375 ~~332~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Montag, 13. September 1915. Nr. 332.

Zur Kaiserhuldigung der Ungarn. Bürgermeister Dr. Barczy hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachfolgendes Schreiben geschickt:
„Nachhause zurückgekehrt drängt es mich Ew. Exzellenz und in Ihrer verehrten Person ganz Wien innigsten Dank zu sagen für die Gastfreundschaft, mit der sich Ihre herrliche Stadt als Rahmen um die Huldigung der ungarischen und kroatischen Städte und Munizipien vor Sr. Majestät so voller Glanz und Wärme gefügt hat. Der Rahmen Übergang hier in das Wesentliche des Bildes, und namentlich die von Euer Exzellenz und mir bewußt angebahnte und nun vor aller Welt bezeugte Freundschaft unserer beiden Schwesterstädte leuchtete als Vorbild, als Symbol und als Unterpfand voran den Bestrebungen und Gefühlen, in denen Staaten und Völker der Doppelmonarchie nach gemeinsamer Arbeit Wehr zu gemeinsamer Arbeit gemeinsam zu finden gewillt sind. Für all die Mühe und Großzügigkeit unseres Empfanges gebührt unser Dank auch den Herren Räten und Beamten des Wiener Magistrates und der Wiener Gemeinde, sowie dem Wiener Volke, dessen verständnisvolle Liebeshuldigkeit nun von den Geschehnissen in die Höhe eines politischen Prinzips gehoben wird. Nicht als zu einer Erinnerung zurückblicken wollen wir auf die geschichtlichen Wiener Tage, - wir wünschen ihren Inhalt Tag für Tag als blühende Wirklichkeit vorzufinden und weiter zu hegen.“

Tod auf dem Felde der Ehre. In der letzten Zeit sind nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien auf dem Felde der Ehre gefallen:
Volkschullehrer 1. Klasse August Eberle (Inf.-Tit.-Korporal im Landst.-Etappen-Bat. Nr. 400), provisorischer Lehrer Rudolf Polacco (Kadett im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1), Hilfsarbeiter der Elektrizitätswerke Franz Harrandt (Patrouillenführer im Dragoner-Regiment Nr. 15), von den Straßenbahnen: die Schaffner Albert Eder (Zugsführer im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1), Otto Mader (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 4) und Ferdinand Mülleitner (Gefreiter im Inf.-Reg. Nr. 14), Wagenführer Leopold Huber (Zugsführer im Inf.-Reg. Nr. 4), Monteur Josef Neuwirth (Infanterist im Festungs-Art.-Reg. Nr. 1), Sattler Johann Neumaier (Zugsführer im Dragoner-Reg. Nr. 3), Maurer Leopold Hartl (Infanterist im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24), die Hilfsarbeiter Florian Ahrer (Oberkanonier im Feldkanonen-Reg. Nr. 4), und Alois Kilnbeck (Oberjäger im Langesch. Reg. Nr. III) und Rupert Maron (Infanterist im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 21) sowie der Tagelöhner der Straßenbahnen Hermann Misof (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 75).

Der offizielle Kriegsbecher 1914 - 1915. Von der Gemeinde Wien wurde im Interesse des wohltätigen Zweckes eine größere Anzahl eiserner Kriegsbecher angekauft. Bei der Vertriebszentrale der Kriegshilfsaktion „Offizieller Kriegsbecher 1914-1915“ Wien I. Bezirk Graben 16

laufen zahlreiche Aufträge auf Kriegsbecher seitens österreichischer, ungarischer und reichsdeutscher Gemeindevorstellungen ein. Der schöne Gedanke des Statthalters Grafen Clary hat gezündet und die Erinnerung an diese unvergleichlich große Zeit wird immer und immer wieder bei dem Klange der eisernen Kriegsbecher gefeiert werden.

Kohlenszufuhr. Nach einem in der letzten Stadtratssitzung vom Vizebürgermeister Hierhammer erstatteten Bericht über den Kohlenverkauf der Gemeinde Wien im Juli und August d. J. hat der Verkauf gegenüber dem Juni eine Steigerung erfahren. Auf den vier Kohlenlagerplätzen Westbahnhof, Matzleinsdorf, Engerthstraße und Nordwestbahnhof wurden im August 39.364, im Juli 37.895 und im Juni 25.059 q an 100.208 bzw. 96.270 und 87.746 Parteien abgegeben. - Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Liebesgaben für Angehörige des 21. Landwehr-Infanterie-Regimentes. Der frühzeitige Eintritt kühler Witterung veranlaßt erfahrungsgemäß die Angehörigen von Militärpersonen, diesen Liebesgaben in Form von warmer Wäsche, Bekleidungsstücken, etc. ins Feld zuzusenden. Das Kommando des Landwehr-Ersatz-Bataillons Nr. 21 in Brünn macht sich erbötig, derartige sicherlich im Interesse unserer braven Soldaten gelegene Sendungen an Angehörige des k.k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 21 zu befördern. Solche Sendungen sollen nicht zu umfangreich sein und müssen zweimal gut verpackt werden, auf der inneren Umhüllung die deutliche Adresse des Empfängers und auf der äußeren Hülle die Adresse:

An das k.k. Ersatzbataillon des Landwehrinfanterie-Regimentes Nr. 21, Proviantoffizier
B r ü n n
Inhalt: Krapfengasse 4/III-St.
Liebesgaben.

tragen, und sollen keine leicht verderblichen ESwaren oder zerbrechliche Gegenstände enthalten, weil die einlangenden Sachen nämlich nicht sofort, sondern erst gelegentlich eigener Transporte ins Feld befördert werden. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich auch, derartige Sendungen möglichst vor dem 10. eines jeden Monats dem oben erwähnten Kommando mittels Post zukommen zu lassen.

Städtische Dienstvermittlungsbüro. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Rain, die Amtsstunden in mehreren Dienstvermittlungsstellen bis auf weiteres wie folgt festzusetzen: Für die Dienstvermittlungsstellen im 10., 12., 14., und 16. Bezirk von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags; im 5., 11., 15. und 17. Bezirk von 2 bis 6 Uhr nachmittags.